

EXPO PARK NEWSLETTER

11. Mai 2017

Krupp-Stahl und die Expo

Der Aufstieg des Stahlmagnaten Krupp zum Weltkonzern ist eng mit der Geschichte der Weltausstellungen verzahnt. Alfred Krupp verstand es, dieses neue Ausstellungsmedium im 19. Jahrhundert zu nutzen, um Stahl als Produkt marketingstrategisch in den Fokus zu rücken. Daraus erwuchs der Mythos vom Krupp-Stahl. Der hannoversche Autor Dr. Axel Schnell hat diesen weitestgehend unbekannt Teil der Wirtschaftsgeschichte in seinem aktuell erschienenen Buch "Krupp oder: Wie man die Leute anspricht" erstmals umfassend recherchiert und las daraus vor vollem Haus im Exposeum als Referent der Expo Lounge.



„Türkei“: Dandalen schlagen zu Pavillon im desolaten Zustand

Die Paletten sind längst verrottet. Die Pflastersteine, die einst als Ersatz für den verlegten Bodenbelag rund um den türkischen Pavillon darauf geliefert wurden, liegen verstreut herum. Vandalen greifen die Betonquader auf und werfen damit Scheiben ein.

Ein trostloses Bild der Zerstörung. Die Schäden haben in den letzten Wochen zugenommen. Dabei soll die Immobilie verkauft werden.

Die Türkei hatte ihren Länderpavillon seinerzeit nach der Expo übernommen. Es gab damals Überlegungen, hier ein Kulturzentrum einzurichten. Daraus ist nichts geworden. Lange Jahre war die Immobilie ein Problemfall, weil gleich mehrere staatliche Stellen ein Mitspracherecht hatten. Es gab immer wieder Kaufinteressenten, die an die konsularischen Vertretungen verwiesen wurden und abblitzten.

Nun hat sich die Türkei entschieden, ihren Länderpavillon, in dem es seit 2013 mehrfach gebrannt hat, 17 Jahre nach der Expo doch zu verkaufen.

Bleibt zu hoffen, dass sich schnell ein Käufer findet, der den Expo-Pavillon wiederbelebt, bevor er vollends verfällt.

